



Pfarrbrief

Erntedank 2012

St. Matthäus, Alfter

St. Jakobus, Gielsdorf

St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven

St. Mariä Heimsuchung, Impekoven

St. Lambertus, Witterschlick

St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen

Ausgabe Nr. 7



Inhalt

Krankenkommunion	II
Krankennotruf	II
Familien- & Kleinkindergottesdienste.....	II
Erntedank	III
Von der Schönheit der Liturgie	IV
Abend des Lichtes	IV
50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil	V
Lebensmittelausgabe Bornheim - Alfter	
der Evang. und Kath. Kirchen	VI
Weihnachtspakete	VI
Wallfahrt zum Heiligen Rock in Trier.....	VII
Personelle Veränderungen	VIII
Wallfahrt nach Schönstatt.....	VIII
30 Jahre CDU Kleiderstube in Alfter.....	IX
Einen neuen Aufbruch wagen	X
Jugendgottesdienst	X
Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter ..	XI
Pfarrbrief Archiv	XI
Kinderseite	XII

In der Mitte des Pfarrbriefs finden Sie den Regionalteil Ihrer Pfarrgemeinde.

Titelfoto: David Schölgens

Krankenkommunion

Wenn Sie nicht zur Kirche kommen können, dann kommt die Kirche zu Ihnen. Niemand soll sich verlassen fühlen. Einmal im Monat besucht das Pastoralteam betroffene Gemeindemitglieder, um mit ihnen zu beten und sie an der Heiligen Kommunion teilnehmen zu lassen.

Unsere herzliche Bitte: Rufen Sie in Ihrem Pfarrbüro an, wenn Sie unseren Besuch wünschen.

Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortspfarrrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Seelsorgebereich Alfter zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die Handynummer:
0171 / 4167278

Familien- & Kleinkindergottesdienste

Samstag, 29.09.2012

- 17:00 Uhr Erntedank Familiengottesdienst
Bauernhof Junkersdorf,
Lessenicher Weg 80, Alfter
18:45 Uhr Erntedank Familiengottesdienst
Volmershoven / Heidgen

Sonntag, 30.09.2012

- 11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst,
anschließend Herbstmarkt
Alfter
11:00 Uhr Erntedank Familiengottesdienst
Apfelhof Mager
Oedekoven / Impekoven
11:00 Uhr Einführung der Kommunionkinder
Witterschlick
11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst
Witterschlick

Sonntag, 21.10.2012

- 11:00 Uhr Kinderkirche
Oedekoven



Sonntag, 28.10.2012

- 11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst
Alfter

Samstag, 03.11.2012

- 17:00 Uhr Familiengottesdienst
Alfter

Sonntag, 11.11.2012

- 11:00 Uhr Familiengottesdienst,
anschließend Gemeindeessen
Gielsdorf

Sonntag, 18.11.2012

- 11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst
Witterschlick

Samstag, 01.12.2012

- 18:45 Uhr Familiengottesdienst zum 1. Advent
Volmershoven / Heidgen

Sonntag, 02.12.2012

- 11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst
Alfter
11:00 Uhr Kinderkirche
Oedekoven



Erntedank

*“Unser tägliches Brot gib uns heute”,
das beten wir jeden Tag,
und unser Tisch ist gedeckt.
Wir können dir danken, Gott.*

*“Unser tägliches Brot gib uns heute”,
das beten viele Menschen auf der ganzen Welt,
aber bei vielen ist der Tisch nicht gedeckt.
Sie können nicht danken.*

*“Unser tägliches Brot gib uns heute”,
das beten wir nicht nur für uns.
Hilf uns, Gott, dass wir dein tägliches Brot
verteilen helfen, wo es nötig ist,
und alle dir danken können.*

Unbekannt

Liebe Gemeinde,

seit Anfang August lebe ich nun in Gielsdorf. Ich bin als „Stadtkind“ groß geworden. Das Erntedankfest war für uns immer ein Gottesdienst, zu dem wir gekauften Obst, Gemüse oder Brot mitgebracht haben. Eine echte und elementare Beziehung zu Lebensmitteln haben wir nicht entwickelt. Auch heute noch passiert es mir oft, dass ich in den Supermarkt gehe, mich manchmal wundere, warum dies oder jenes Obst oder Gemüse gerade so teuer ist, aber nicht weiter nachfrage, warum das so ist. Was dann das Erntedankfest für Menschen bedeutet, die von und mit der Landwirtschaft leben, das ist mir und vielen anderen Stadtbewohnern nicht immer bewusst.

Nun beginne ich die Dinge ein wenig anders zu sehen. Morgens fährt öfters ein Traktor mit Gemüse oder Blumen an meinem Fenster vorbei und ich denke, das ist der Lebenserwerb für diese Menschen. Auch in unserer Pfarreiengemeinschaft gibt es Einige, die abhängig sind von der Ernte, die hiermit ihren Lebensunterhalt verdienen. Für die Landwirtschaft ist es essentiell, dass die richtige Wetterlage das Wachstum der Pflanzen unterstützt, denn bei falscher Wetterlage oder Unwettern kann es zu empfindlichen Einbußen kommen. Für viele Menschen ist dies in einer technisierten und dienstleistungsorientierten Welt gar nicht mehr klar. Das Erntedankfest, als Anlass des Dankes für die Ernte, ist zu allererst auch ein Dank für die Dinge, die der Mensch eigentlich nicht steuern kann: Wachstum, Wetter...

Doch in unserer technisierten Welt will der Mensch zunehmend auch diese Dinge steuern: durch geziel-

te und vor allem übermäßige Wachstumsförderung. Übermäßiger Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden führen zu einem höheren Ertrag bei der entsprechenden Frucht, doch kann der falsche Einsatz auch zu gesundheitlichen Schäden führen. Die Artenvielfalt kann hierdurch gefährdet werden und bei gentechnischen Veränderungen des Erbgutes der Pflanzen sind noch lange nicht alle Nebenwirkungen bekannt. Welche negativen Auswirkungen dies für Natur und die Menschheit haben kann, ist noch längst nicht vollständig erforscht. Das Gleichgewicht von Mensch und Natur gerät immer mehr in Gefahr, verloren zu gehen.

Seit einiger Zeit verlagert sich die Produktion von Futter- und Nahrungsmittelpflanzen hin zu einer stärkeren Fokussierung auf die Gewinnung von Biokraftstoffen. Die Ernährung, gerade der ärmeren Bevölkerung wird zu Gunsten von Kraftstoffen aufs Spiel gesetzt. Grundnahrungsmittel werden somit stetig teurer.

Man gewinnt den Eindruck, ein „Erntedank“ an Gott sei überflüssig geworden, da wir ja alles unseren Bedürfnissen entsprechend steuern können. Sich den Ursprungsgedanken dieses alten Festes, das von Christen seit dem 3. Jahrhundert gefeiert wird, in Erinnerung zu rufen, kann auch heute noch helfen, sich zu vergegenwärtigen, dass der Mensch ein Teil der göttlichen Schöpfung ist und sich ihr verbunden fühlen muss.

Der Mensch als Geschöpf Gottes ist seinem Schöpfer zu Dank verpflichtet.

In einer Zeit, die wie keine andere geprägt ist von Debatten um das Klima, Nachhaltigkeit und Ressourcenorientierung und gleichzeitig dem Streben nach einem Maximum an Gewinn und Ausbeutung, kann dieses Fest, jenseits von aller Folklore, uns daran erinnern, welchen Stellenwert wir in Gottes Schöpfung haben. Wir sollen unsere Verantwortung für diese Welt ernst nehmen und unsere Solidarität mit den Hungernden dieser Welt deutlich machen.

Ein aufrichtiger Dank für das, was uns jeden Tag von Gottes Schöpfung geschenkt wird, ist ein erster Schritt dazu.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Martin Sander, Diakon

Von der Schönheit der Liturgie

Teil X - Dankesgaben von Gläubigen

Bei näherer Betrachtung von Kirchen, Kapellen und auch Wegekreuzen fällt uns manchmal auf, wie aufwändig und reich sie ausgestattet und geschmückt sind.

Mal sind es die vergoldeten Kreuze, mal die reich verzierten Kelche, Hostienschalen und Kerzenständer. Auch Bilder und Wandbemalungen namhafter Künstler schauen uns bei jedem Gottesdienstbesuch entgegen.

Da kommt leicht der Gedanke auf, dass unsere „Institution Kirche“ ein großes Vermögen verwaltet anstatt es für die Linderung der Not auf der ganzen Welt einsetzt. Aber dieser Gedanke ist sehr voreilig und oberflächlich!

Hinterfragt man nämlich den Ursprung all dieser Wertgegenstände, wird man schnell feststellen, dass dort ein tiefgläubiger Mensch aus Dankbarkeit z. B. ein Kreuz gespendet hat. Aus Dankbarkeit Gott gegenüber, der ihn das Leben gelingen lässt, der ihm aus einer Notlage heraus geholfen hat, der die Bitten eines Betenden erhört hat. Unzählige Gründe könnte man hier nennen, warum ein Gotteshaus mal mehr, mal weniger geschmückt ist. Bestes Beispiel ist z. B. die Gnadenkapelle im Wallfahrtsort Kevelaer.

Allein die Absicht, diese Dankesgaben „zu versilbern“, würde den Spendenden tief verletzen. Er hat es schließlich aus Dank und nur zur Ehre Gottes getan!



So können wir uns eigentlich immer wieder aufs Neue daran erfreuen, dass es Menschen gibt, die aus tiefem Glauben heraus zur Verschönerung unseres Gotteshauses beitragen. So manch eine Kirche würde sonst kalt und leer da stehen.

I. Paßmann

Foto: David Schölgens

Abend des Lichtes

Nachdem im letzten Jahr der Abend des Lichtes in Sankt Matthäus so guten Anklang gefunden hat, möchte der Arbeitskreis Liturgie auch in diesem Jahr einen Abend des Lichtes anbieten. Er findet am Freitag, dem **16. November in St. Matthäus Alfter** statt. In der Zeit von **18:00 – 20:00 Uhr** bieten wir Ihnen die Möglichkeit sich eine Auszeit vom Alltag zu nehmen, eine Kerze anzuzünden, nachzudenken, vor Gott da zu sein, zu beten...

Dies wird mit geistlicher Live-Musik (z. B. Taizegesänge oder Instrumentalstücke) unterlegt. Kommen Sie in die Kirche auch wenn es nur für ein paar Minuten ist, um dort eine Kerze anzuzünden. Die Kerze brennt als sichtbares Zeichen für Ihre Anliegen weiter, wenn Sie die Kirche dann wieder verlassen.

Neben dem persönlichen Gebet gibt es Gelegenheit, in persönlichen Anliegen für sich beten zu lassen. Diese Anliegen kann man auf einen Zettel schreiben und in einen dafür bereit gestellten Kasten werfen. Ordensschwwestern der Karmelitinnen in Köln beten dann dafür. Sie haben die Möglichkeit bei einem Priester ein Gespräch zu suchen, Sie können auch beichten, sich mit Gott und der ganzen Kirche versöhnen, oder sich segnen lassen.

Für Familien mit Kindern bieten wir eine altersgerechte Kinderbetreuung (Kindergarten- und Grundschulkinder) im Pfarrheim an. Die Kinder werden dort von 17:45 – 19:30 Uhr betreut. Sie bekommen dort einen kleinen Imbiss. Um 19:30 Uhr gehen die Kinder gemeinsam in die Kirche, wo sie gesegnet werden und eine Kerze anzünden können.

Nutzen Sie die Möglichkeit, zu Beginn des Wochenendes sich einmal eine Zeit der Ruhe zu gönnen. Sie können den „Abend des Lichtes“ auch als Tankstelle vor der anstehenden Adventszeit ansehen.

Projektchor

Die musikalische Gestaltung soll auch dieses Jahr wieder durch einen Projektchor durchgeführt werden. Wer also gerne singt und Interesse hat, meldet sich bitte bei Hr. Hennes Tel: 0228 / 2428076 oder kommt zur Probe. Die erste Probe findet am Freitag, dem 09.11.12 um 19:30 Uhr im Pfarrheim Hertersplatz statt. Die zweite Probe ist am Mittwoch, dem 14.11.12 um 20:00 Uhr. Die Proben sollen jeweils ca. 1 Stunde dauern. Wer ein Instrument spielt und auch gerne mitmachen möchte, soll ebenfalls zur Probe kommen.

50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil

Der „Geist des Konzils“ wird oft beschworen, auch für einander widersprechende Meinungen: Freunde der lateinischen Sprache berufen sich ebenso darauf wie Anhänger der liturgischen Erneuerung. Wer eine Stärkung der Laien fordert, kann auf das Konzil verweisen. Ebenso hat aber, wer das Amt und die Hierarchie betont, das Konzil auf seiner Seite. Das Konzil habe keine dogmatische Aussagen getroffen, heißt es, und doch werden seine Texte manchmal so zitiert, als handele es sich um die Heilige Schrift.

Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) fand statt in einer Zeit des Umbruchs. Die Kirche suchte nach Antworten auf die Fragen der Zeit: Welche Haltung sollte die Kirche einnehmen angesichts der sozialen, politischen und gesellschaftlichen Veränderungen, Fragen und Konflikte? Wie sollte sie reagieren angesichts der Bedrohung der Menschheit im Kalten Krieg? Wie sollte sie mit anderen Religionen umgehen oder mit der auch damals schon steigenden Zahl der Menschen, die sich von der Kirche abwenden?

Zwei Grundtendenzen halten bis heute an: Die Kirche muss ein Fels in der Brandung sein, sagen die einen. Die Kirche muss moderner werden, sagen die anderen. Beide Grundtendenzen gab es auch auf dem Konzil und deshalb tragen viele Texte Kompromisscharakter. Sie sind mehrdeutig und lassen viele Interpretationen zu.

Und doch gibt es in den Texten des Konzils eine klare Grundlinie. So heißt es zum Beispiel programmatisch in der Pastoralkonstitution „Gaudium et Spes“: Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Damit definiert die Kirche ihren

Auftrag, ihre Sendung in der Welt. Sie bekennt, dass sie diesen Auftrag von Christus erhalten hat.

Das Gegenstück ist die Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“. Darin erklärt die Kirche, um was es ihr geht: Um Jesus Christus und seine frohe Botschaft vom Reich Gottes. Sie ist nicht Selbstzweck sondern Mittel zum Zweck. Die Konstitution nennt die Kirche in diesem Sinne sogar ein „Sakrament“, Zeichen der Einigung zwischen Gott und den Menschen.

Auch die Liturgiereform des Jahres 1970 hat das Konzil angestoßen: Die aktive Teilnahme des Volkes Gottes sollte ermöglicht werden. So kam die Muttersprache in den Gottesdienst.

Am 11. Oktober 1962 ist das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet worden. Das 50jährige Jubiläum ist Anlass für eine Reihe von Veranstaltungen, Gottesdienste, Ausstellungen und Vorträge. In den Pfarrnachrichten werden wir Sie darüber informieren oder haben dies bereits getan. Die Literatur ist umfangreich, zum Beispiel:

- Otto Hermann Pesch, Das Zweite Vatikanische Konzil, Echter Verlag Würzburg 2001
- http://www.heiligenlexikon.de/Glossar/2__Vatikanisches_Konzil.htm

Diakon Gerhard Stumpf



Lebensmittelausgabe Bornheim - Alfter der Evangelischen und Katholischen Kirchen

Seit zwei Jahren besteht die Ausgabestelle der LebEka in Alfter-Oedekoven. Wir sind dort einmal in der Woche Gäste im Evangelischen Gemeindezentrum am Jungfernpfad. Herr Pfarrer Schneider und das Presbyterium unterstützen die Arbeit und bieten uns mit ihren Räumen ein angenehmes und freundliches Umfeld für den Ausgabetag.

Weihnachtspakete

LebEka Bornheim - Alfter

Auf den Pfarrfesten in Alfter, die Gabi Speer in ihrem Bericht erwähnt, wurden wir mehrfach darauf angesprochen, ob wir auch Weihnachtspakete annehmen würden. Selbstverständlich sind wir gerade zu Weihnachten über jede Spende dankbar. Diese können in der jeweiligen Ausgabestelle abgegeben werden:

- Alfter - Oedekoven, Jungfernpfad 5
mittwochs von 14:00 – 15:00 Uhr
- Bornheim, Königstraße 24
mittwochs von 09:00 – 11:00 Uhr
- Hersel Ev. Gemeindezentrum
donnerstags 09:00 – 11:00 Uhr Kardorf
Kath. Pfarrzentrum
freitags 09:00 – 11:00 Uhr

Wir haben nur eine Bitte:

Kaufen Sie nur Lebensmittel, die langfristig haltbar sind, z. B. Nudeln, Reis, Kaffee, Zucker, Konserven, Schokolade, Plätzchen, usw.. Lassen Sie bitte den Karton offen, damit wir sehen können, für welche Familie dieses Paket geeignet ist. Bitte keine alkoholischen Getränke oder Lebensmittel beilegen.

Vielen Dank!

Bei Rückfragen rufen Sie uns einfach unter 0170 / 11 05 92 35 an.

Alfons Fischer-Reuter
(ehrenamtlicher M. A.)

Jeden Mittwochnachmittag bereiten die zehn ehrenamtlichen Mitarbeiter alles vor, um ab 15 Uhr die gespendeten Lebensmittel an ca. 40 Familien zu verteilen. Dank guter Vorbereitung kann die Verteilung innerhalb kürzester Zeit gelingen, damit die Räume dann anschließend gereinigt werden können und für andere Gruppen zur Verfügung stehen.

Der Kreis der Ehrenamtler hat sich gut organisiert und auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Seit Juni/Juli 2012 ist die Leitung der Ausgabestelle in andere Hände gegangen, denn Herr Ralf Benecke ist aus persönlichen Gründen ausgeschieden. Der Anfahrtsweg vom neuen Wohnort wurde zu weit. Herr Benecke hat sich in der Anfangsphase stark engagiert und geholfen, dass die LebEka in Alfter einen guten Platz im sozialen Raum der Gemeinde gefunden hat. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

Mit Alois Wollersheim hat ein bekanntes und bewährtes Gesicht die Leitung übernommen. Er kommt aus dem Kreis und kennt den gesamten Bereich. Damit ist die Kontinuität gewahrt und alles läuft wie gewohnt.

Ich freue mich auch, dass die Verbindung zum katholischen Gemeindezentrum nebenan so gut ist, denn die Teilnahme der LebEka mit einem Stand auf dem Pfarrfest ist gut aufgenommen worden.

Ebenso wurde die LebEka Alfter auch zum Pfarrfest der katholischen Kirchengemeinde in St. Matthäus Alfter eingeladen und baute ihren Stand mit Informationen auf.

Das sind für mich Zeichen von guter Arbeit des Teams. Die Ausgabestelle der LebEka ist zu einer festen Größe in Alfter geworden, Kirche, Sponsoren und Kommune zeigen hier Solidarität mit den Menschen, die am Rand stehen und deren Probleme oft nicht wahrgenommen werden.

Gabi Speer

Personelle Veränderungen

im Pfarrgemeinderat
und im Pfarrausschuss
St. Matthäus Alfter / Matthäusrat

Für Frau Annette Palm, die aus privaten Gründen aus dem PGR ausgeschieden ist, wurde Frau Sylvia Rieks für St. Matthäus Alfter als neues Mitglied in den PGR gewählt (Kooptation).



Frau Rieks (Jahrgang 1963) erlernte den Beruf Bekleidungstechnische Assistentin und Industriemeister für Textilkonfektion. Heute kümmert sie sich als Hausfrau und Mutter um ihren Ehemann und die zwei vierzehnjährigen Jungen. Seit 2004 wohnt sie mit ihrer Familie in Alfter. Dort unterstützt sie schon längere Zeit den Familienmesskreis.

Da Frau Iris Buchner aus privaten Gründen aus dem Pfarrausschuss St. Matthäus (Matthäusrat) ausgeschieden war, erklärte sich Frau Rieks bereit, auch im Matthäusrat Mitglied zu werden. Hier ist sie Ansprechpartnerin für die Bildungsarbeit.

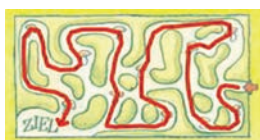
Wir danken Frau Palm und Frau Buchner für die geleistete Arbeit und wünschen Frau Rieks einen guten Start und viel Freude bei der Arbeit im Pfarrgemeinderat und im Matthäusrat.

Irene Urff



Rebus:

Getreide, Nuss, Trauben, Dornen, Kastanie, Kürbis
= ERNTEDANK



Apfelhälften:

1C, 2A, 3B

Wallfahrt nach Schönstatt

Die katholische Kirchengemeinde Witterschlick und die Pfarreiengemeinschaft Alfter laden Sie wieder herzlich zur Buswallfahrt nach Schönstatt / Vallendar ein:

Sonntag, 21. Oktober 2012
„Ein Heiligtum in unserer Mitte“

Erleben Sie die Spiritualität und die familiäre Gemeinschaft dieses internationalen Wallfahrtsortes!

Täglich pilgern viele Menschen aus aller Welt zum „Urheiligtum“, der Mitte von Schönstatt. Sie suchen und erfahren dort Orientierung und Heimat, bekommen neue Kraft, ihren Glauben konkret im Alltag zu leben und die Welt christlich mitzuprägen.

Abfahrt ist um 08:00 Uhr in Alfter am Hertersplatz bzw. um 08:25 Uhr in Witterschlick an der Kirche. Zusätzliche Haltepunkte können bei Bedarf in Oedekoven am Rathaus und in Volmershoven eingerichtet werden.

Der **Fahrpreis** für Bus, Mittagessen, Kaffee und Kuchen beträgt:

- Erwachsene: 26 €
- Kinder von 10 – 14 Jahren: 13 €
- Kinder bis 10 Jahre in Begleitung der Eltern frei

Begrenzte Teilnehmerzahl: 50 Personen.

Die geistliche Begleitung übernimmt Dechant Rainald M. Ollig.

Anmeldung bis 15. Oktober:

- im Pastoralbüro Alfter oder in den Büros Oedekoven und Witterschlick
- und bei Matthias und Sabine Schuler, Ulmenweg 23, 53347 Alfter- Witterschlick, Tel. 0228/ 6420793

Wir würden uns freuen, wenn Sie bei der Wallfahrt mit uns pilgern.

Sabine Schuler

Wallfahrt zum Heiligen Rock in Trier

Nach - Wirkungen

Nach Trier ging die Abschlussfahrt am Ende meiner Grundschulzeit. Später, wenn die Sprache auf Trier kam, dachte ich bei mir, dass ich diese, in meiner Erinnerung schöne Stadt, gerne noch einmal besuchen möchte. Mit dem Zeigen des Heiligen Rockes ergab sich nun ein wunderbarer Anlass, dorthin zu fahren.

Am 12. Mai 2012 ging es mit dem Sonderzug für die Wallfahrer des Erzbistums Köln nach Trier. Mit einem älteren Ehepaar aus Oedekoven fuhr ich zum Bonn-Beueler Bahnhof. Wir blieben auf der Zugfahrt beisammen und alle Pilger beteten und sangen gemeinsam mit Herrn Weihbischof Dominik Schwaderlapp und Mitgliedern des Pastoralteams zur Ehre unseres Herrn. In Trier angelangt, ging es zu Fuß weiter zur Kirche St. Maximin. Eine Reihe vor mir, auf der rechten Seite, saß ein Vater mit seinem spastisch gelähmten, erwachsenen Sohn. Mit seinen linken Daumen und Zeigefinger deutete er immer wieder so nach vorne, als weise er auf Jesus zur Rechten Gottes. Und wie freute er sich, beim Herrn zu sein! Sein Gesicht strahlte, wie aus einem tief empfundenen Glück.

In der feierlichen Heiligen Messe wandte sich Herr Erzbischof Joachim Kardinal Meisner in der Homilie mit guten Worten an die Gemeinde des Kölner Erzbistums und die Vorfreude, den Heiligen Rock unseres Herrn bald schauen zu dürfen, beseelte die Pilger. Wie würden wir diesem gegenüber treten, sich Ihm, dem Herrn nähern?

Im Pilgermarsch ging es nach dem Eröffnungsgottesdienst zum Dom. Langsam näherten wir uns mit Gesang dem Heiligen Gewand. Doch zuvor gaben wir im Pilgerzelt jeder einen Faden ab. Aus den Fäden soll ein Wolltuch gewebt werden. Bereits viele Wolltücher verzierten die Zeltwände.

Bald waren wir mit Gesang beim Heiligen Rock des Herrn angelangt. Nur vorsichtig berührte ich das Schutzglas, traute mich kaum. Zu außergewöhnlich und groß waren diese Augenblicke, so ganz nah Ihm zu sein. Nach einer Zeit der Andacht verließ ich mit den Oedekovener Pilgern den Dom Gottes.

Da es schon später Mittag war, suchten wir das Pilgerzelt beim Palastgarten auf und stärkten uns. Anschließend verspürte ich noch einmal den Wunsch, dem Heiligen Gewand, Jesus, Christus, nahe zu sein.

In der Pilgerschlange traf ich einen Bekannten aus Witterschlick. Vor uns befand sich eine Gruppe orthodoxer Christen. Mit großer Ehrfurcht näherten sie sich dem Gewand des Herrn, dem Herrn und Heiland der Welt. Und auch ich konnte nicht anders, als mehrmals im Nähern zum Herrn, meine Knie zu beugen. Ehrfurcht vor dem Dreieinigem Gott war es, die manchen Glaubenden ergriff.

Später, vor dem Dom, traf ich sofort wieder das nette Ehepaar, dem ich mich vor Antritt der Reise zugesellt hatte. Ein wenig Zeit hatten wir noch bis zum Beginn der Abschlussandacht. So schlenderten wir suchend nach dem Ort über das Areal des Palastgartens, als ich unseren Kardinal im Schatten der Bäume auf einer Bank sitzend erkannte und so Gelegenheit erhielt, einige Worte mit ihm zu wechseln.

Nach der feierlichen Schlussandacht begegnete ich einem Herrn aus Buschhoven und dem schon bekannten Ehepaar. Bis zur Abfahrt des Sonderzuges des Erzbistums Köln war noch reichlich Zeit und so suchten wir ein großes Gasthaus gegenüber dem Dom auf. Kaum hatten wir den gemütlichen Ort wieder verlassen, als uns alle die Sehnsucht überkam und wir noch einmal die Heilige Tunika anschauen wollten, in der Nähe zu ihr Jesus nahe sein wollten. Ehrfurchtsvoll näherten wir uns, Abschied nehmend.

Auf dem Weg zum Bahnhof sprach uns eine Pilgerin an. Auf meine Anfrage hin erzählte sie, dass die Liebe sie aus Südamerika nach Deutschland geführt hatte, doch ihr Mann sei früh verstorben. Sie erzählte, dass man in Südamerika jede Gottesmutterdarstellung selbst verehere und diese nicht nur als stellvertretende Statue ansehe. Es ist so, dass in der Hinwendung im Ave Maria diese inniger und direkt ist, wenn wir, wie es gesagt ist, dabei das Bildnis der Gottesmutter anschauen. Weiter sagte sie, dass dem, der Jesus liebt, Gnade zu Teil wird. Am Bahnhof verabschiedeten wir uns von ihr und gesellten uns zu den Pilgern, die nur bis nach Bonn fahren mussten.

Wieder im Zug, dankten wir in Lied und Gebet unserem Schöpfer für den wundervollen Tag unter der guten Leitung unseres Weihbischofs Dominik Schwaderlapp und erreichten, erfüllt von einem schönen und gesegneten Tag, wieder das heimatliche Bonn.

Voll Dankbarkeit für diesen geschenkten Tag
Christel Gratz

30 Jahre CDU Kleiderstube in Alfter

Als die Kleiderstube der CDU Frauenunion im September 1982 ihre Pforten öffnete gab es viele Skeptiker, die sich fragten, ob eine solche Einrichtung in Alfter Bestand haben könne. Heute nach 30 Jahren ist die Kleiderstube ein wichtiger Bestandteil im sozialen Netzwerk der Gemeinde Alfter.

Durch das Zusammenspiel von 20 Damen, die jede Woche mehrere Stunden ihrer Zeit für diese ehrenamtliche Arbeit zur Verfügung stellen, den vielfältigen Sachspenden der Bürger und der Kauflust der Kunden wird dieses soziale Engagement erst ermöglicht. Es werden während der Öffnungszeiten Sachspenden, wie Bekleidung und sonstige Textilien, aber auch Geschirr und sonstige nicht elektrische Haushaltsgegenstände entgegen genommen. Diese werden dann gegen eine kleine Spende an die Kunden abgegeben. Der erwirtschaftete Erlös wird für soziale Zwecke in der Gemeinde Alfter zur Verfügung gestellt. So konnte die Kleiderstube in den vergangenen 30 Jahren ca. 300.000 € verteilen.

Das Hauptaugenmerk der Arbeit der CDU-Kleiderstube liegt auf der Unterstützung von Projekten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Das Spektrum der finanziellen Hilfen reicht von der Finanzierung der Hausaufgabenbetreuung an drei Alfterer Schulen über den Zeitraum von 25 Jahren, über die Unterstützung der OGS an allen drei Grundschulen, sowie über Zuschüsse zu Klassenfahrten und Ferienmaßnahmen der OT's und der Jugendverbände bis hin zur Direkthilfe in Krisensituationen.

Ein anderer Schwerpunkt ist die Betreuung unserer Senioren, die in Altenheimen in Alfter und Bornheim wohnen. Bis zu zweimal pro Jahr besuchen unsere Mitarbeiterinnen diese Einrichtungen und deren Bewohner. Sie überreichen ein kleines Geschenk und verbringen ein wenig Zeit mit den Senioren.

In der Vorweihnachtszeit bedenken wir durchschnittlich 50 bedürftige Alfterer mit kleineren und größeren Geldgeschenken. Zu der gleichen Zeit läuft unsere große Aktion „Pflege zu Hause“. Im letzten Jahr besuchten unsere Mitarbeiterinnen fast 100 Familien, die ihre Angehörigen zu Hause pflegen und überreichen diesen ein kleines Geschenk. Dieses liebevoll ausgesuchte Geschenk soll für den Pflegenden ein kleines Zeichen der Anerkennung für ihre schwere und oft psychisch belastende Aufgabe sein.

Alle vorgestellten Aktionen werden unabhängig von parteipolitischen, religiösen oder konfessionellen

Belangen durchgeführt. Nach der Philosophie der CDU Kleiderstube steht der Mensch im Mittelpunkt und hier setzt eine direkte Hilfe, über kurze Wege und ohne großen Papierkram, an. Die in der Gemeinde Alfter vorhandenen sozialen Netzwerke und das Vertrauen der handelnden Personen zueinander machen diese Arbeit so möglich.

So feiert die Kleiderstube nunmehr ihren 30. Geburtstag. Sie entpuppte sich letztlich als eine Win-Win-Geschichte für die Gemeinde Alfter. Und so wollen die Mitarbeiterinnen der Kleiderstube alles daran setzen, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Dieses Jubiläum wurde mit einem Tag der Offenen Tür am Freitag, den 31.08.2012 gefeiert

Öffnungszeiten:

- Kleiderstube in der Hauptschule Alfter Oedekoven
Mittwoch und Freitag 15:00 – 18:00 Uhr
- Annahmestelle in Alfter im Bürgerhaus
Mittwoch 11:30 – 12:00 Uhr

Ansprechpartner:

- Brigitte Schächter (Vorsitzende), 0228 / 645438
 - Luise Wiechert (Kassiererin), 02222 / 60451
- Luise Wiechert

» Dein Wort ist ein Licht für meine Pfade «
Ps 119,105

Sonntag der Weltmission
Die Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit
28. Oktober 2012

Beispieland Papua-Neuguinea

missio
glauben. leben. geben.

Danke für Ihre Spende!

missio – Leibes Missionen e.V.
Petershofstraße 26-28, 80334 München
Tel.: 089/51 42-0, E-Mail: info@missio.de

www.missio.com

LIGA BANK Konto 80 004
PRÄFERT VON MISSIO BLZ 750 903 00

Einen neuen Aufbruch wagen

Als freiwillige Helfer auf dem 98. Katholikentag in Mannheim

Vom 16. Mai bis zum 20. Mai 2012 haben wir – drei Jugendliche aus der Pfarreiengemeinschaft Alfter als freiwillige Helfer – uns zum Katholikentag in Mannheim aufgemacht.

Untergebracht waren wir in einer Gemeinschaftsunterkunft direkt im Zentrum von Mannheim. Von dort aus konnten wir leicht das Zentrum für den christlich-jüdisch-islamischen Dialog erreichen, in welchem wir täglich einige Stunden eingesetzt waren. Die Sorge, wenig vom eigentlichen Katholikentag mitzubekommen, war vollkommen unbegründet, da wir immer noch genügend Freizeit hatten und so interessante Veranstaltungen besuchen konnten.

Der erste Höhepunkt war die Messe an Christi Himmelfahrt, die überraschenderweise nur eine Stunde gedauert hat.

Vielleicht hat Erzbischof Dr. Robert Zollitsch das Motto des Katholikentages: „Einen neuen Aufbruch wagen“ ein wenig missverstanden, denn ehe man sich versah, war die Kommunion an die Ehrengäste ausgeteilt und es folgten Schlusssegnen und Auszug im Eilverfahren.

Ein weiteres Highlight war für uns das Wise Guys Konzert, welches ca. 20.000 Besucher anzog und natürlich auch einem guten Zweck diene. Unterstützt wurde das Projekt „Butterflies“ für Jugendliche in Indien, von denen einige extra zum Katholikentag gereist waren, um einen Tanz vorzuführen.

Ganz besonders ansprechend war auch das spezielle Angebot für Jugendliche sowie die Kirchenmeile, auf der sich Bistümer und christliche Vereine präsentierten. Hier lud die Gesprächswand des Kölner Erzbistums die Katholiken dazu ein, sich zu Themen, die sie bewegen, zu äußern. Besonders häufig tauchte die Frage auf: „Wo sind die Bischöfe unserer Diözese?“, zumal 42 der etwa 60 deutschen Bischöfe bei der Abschlussmesse anwesend waren – keiner der vier Kölner Bischöfe!

Im Jugendzentrum und auf der Kirchenmeile haben sich einige bereichernde Gespräche entwickelt und wir trafen ebenfalls alte Bekannte wie unsere ehemalige Gemeindereferentin Theresa Obst.

Es war eine schöne Erfahrung an diesem großen Fest des Glaubens teilzunehmen. Nicht nur ältere

Katholiken machten sich nach Mannheim auf, sondern auch viele junge Menschen, so dass der Katholikentag ein Erlebnis für alle Altersgruppen darstellte.

Überall war zu spüren, dass sich die Teilnehmer nach einem neuen Aufbruch sehnen. Auch wir möchten aufbrechen und mit ihnen die Kirche gemeinsam wieder jung und lebendig zu machen. Wenn wir wollen, dass sich was ändert, müssen wir selbst anfangen einen neuen Aufbruch zu wagen und aktiv die Kirche mitzugestalten.

Immer wieder wurde auch das Problem der größeren werdenden Seelsorgebereiche thematisiert. Darunter fällt sicher auch unsere Pfarreiengemeinschaft. Gerade in diesem Zusammenhang hat der Aufruf, neu aufzubrechen, eine große Bedeutung. Es ist wichtig, dass wir versuchen die Gemeinden zusammenzubringen und nicht an den alten Strukturen festhalten, denn das wäre keineswegs ein Aufbruch, sondern vielmehr ein Rückschritt.

Das Motto des Katholikentages hat uns auch weiter bestärkt, unsere Jugendmessen mit den Jugendlichen aus gemeindeübergreifend weiter zu gestalten und uns so ganz gezielt im Gemeindeleben einzubinden.

„Einen neuen Aufbruch wagen.“ Es wäre schön, wenn diese Gedanken auch andere Gemeindemitglieder dazu ermutigen zum evangelischen Kirchentag in Hamburg und zum Katholikentag in Regensburg aufzubrechen.

Simon Binger, Natalie Buchner
und Susanne Paasen

Jugendgottesdienst

Herzliche Einladung zum kommenden Jugendgottesdienst

am 27.10.2012 um 18:45 Uhr

in St. Maria Hilf in Volmershoven-Heidgen. Wir freuen uns auf euch!

Weitere Informationen findet ihr auch unter:
jugendmessen-pfarreien-alfter.jimdo.com

Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter



Seelsorgeteam

Leitender Pfr. Rainald M. Ollig

Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel. 02222 / 2585
st.matthaeus.alfter@t-online.de

Pfarrvikar Pfr. Georg Theisen

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 / 641354
theisen.alfter-oedek@t-online.de

Pater Vijaya Anand Babu Valle SMM

Hauptstr. 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0152 / 33729740
anandsmm@yahoo.com

Diakon Martin Sander

Kirchgasse 65, 53347 Alfter-Gielsdorf
Tel. 0228 / 9863625
martin.sander@erzbistum-koeln.de

Diakon im Nebenberuf Rüdiger Gerbode

Hartweg 3, 53347 Alfter
Tel. 0228 / 644327
lydia@ruediger-gerbode.de

Diakon im Nebenberuf Gerhard Stumpf

Brunnenallee 27, 53332 Bornheim
Tel. 02222 / 64741
gstumpf@netcologne.de

Pastoralbüro

Alfter

Lukasgasse 8
Tel. 02222 / 2585
Fax: 02222 / 2516
st.matthaeus.alfter@t-online.de

- | | |
|--------------|-------------------|
| • Montag | 16:00 - 18:00 Uhr |
| • Dienstag | 10:00 - 12:00 Uhr |
| • Mittwoch | 10:00 - 12:00 Uhr |
| • Donnerstag | 10:00 - 12:00 Uhr |
| • Freitag | 16:00 - 18:00 Uhr |

Oedekoven

Im Wingert 2
Tel. 0228 / 641354
Fax 0228 / 747433
st.mariaehimmelfahrt@gmx.net

- | | |
|--------------|--|
| • Dienstag | 14:30 - 17:00 Uhr |
| • Donnerstag | 10:00 - 12:30 Uhr
15:00 - 16:30 Uhr |

Witterschlick

Hauptstraße 239
Tel. 0228 / 9863623
Fax 0228 / 9863524
st.lambertus@gmx.net

- | | |
|--------------|-------------------|
| • Dienstag | 10:00 - 12:30 Uhr |
| • Mittwoch | 16:30 - 18:00 Uhr |
| • Donnerstag | 17:00 - 19:00 Uhr |
| • Freitag | 10:00 - 12:00 Uhr |

Kath. offene Jugendarbeit

KICK - Das Kinder- und Jugendcafé

Hertersplatz 16, 53347 Alfter
Tel.: 02222 / 992696
Mobil: 0177 / 5386541
okjaalfter@web.de

JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff

Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228 / 7482961
Mobil: 0177 / 5386541
okjaalfter@web.de

Pfarrbrief Archiv

Weitere Ausgaben sowie die aktuelle Ausgabe des Pfarrbriefes und **aller drei Regionalteile** können Sie jederzeit auch in Farbe auf unserer Homepage im Internet unter **www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de** lesen.



Finde acht Unterschiede!



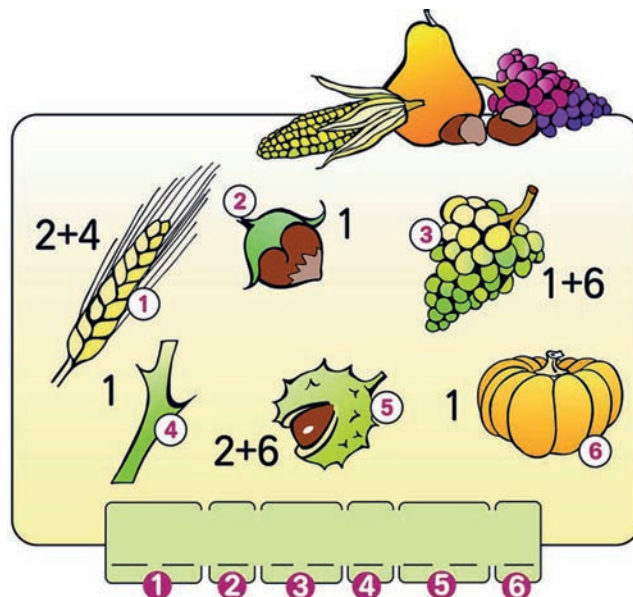
Grafik: Tophoven/Deike

Welcher Weg ist richtig?



Welchen Weg muss Irmi nehmen, wenn sie alle Pilze auf dem kürzesten Weg einsammeln will? Dabei darf sie nirgendwo zweimal vorbeikommen.

Grafik: Buchnalsik/Dieke

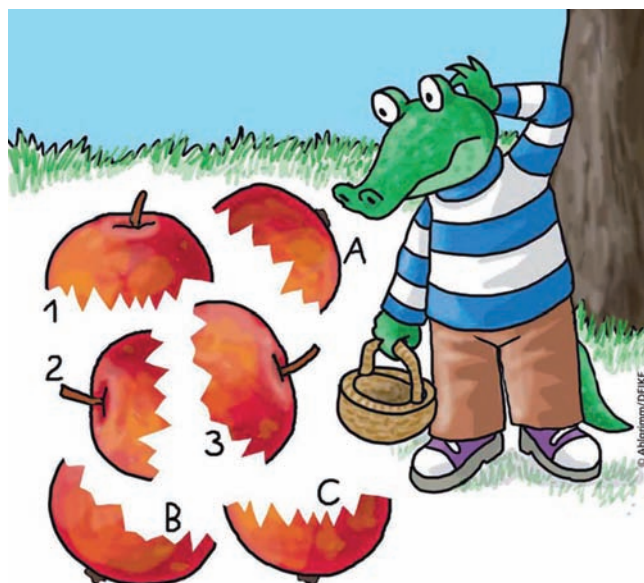


Was wird dargestellt?

Wenn ihr die Symbole erratet und die angegebenen Buchstaben in die leeren Felder eintragt, verrät euch das Lösungswort ein wichtiges Fest in diesem Monat.

Grafik: M. Skwara

Welche Apfelhälften gehören zusammen?



Viel Freude beim Rätseln wünscht
Irene Urff